

Fasnetsumzug

# Die Gaisbeurer lassen es kurz, aber stimmungsvoll krachen

**SAISBEUREN** - Die närrischen Gaisbeurer wissen, dass die Würze in der Kürze liegt. Kaum hat er richtig angefangen, war der Umzug auch schon wieder vorbei. Was jedoch nicht für die tolle Stimmung galt, denn das lustige Treiben ging in der Schmiede und im Dorfgemeinschaftshaus noch lange weiter.

von unserer Mitarbeiterin  
Jagmar Brauchle

Die Hüpfbohnen aus Reute als leuchtende Kraken, dazu Meerjungfrauen und von der letzten Dorfmeisterschaft übrig gebliebene Fußballstars – es war ein buntes Völkchen, das sich von der Kirche in Richtung Dorfgemeinschaftshaus aufmachte. Mit ihrem Narrenruf „Golböck – Beura“ und schwungvoll begleitet von Fanfaren, Schalmeyen und Blasmusikklingen. Hüden-Häxchen und Nachtschwärmer-Hexen ließen ihrer guten Laune freien Lauf und hatten mindestens so viel Spaß wie der Narrensamens des Kindergartens.

Eine Gruppe zeigte, dass die Kirchstraße das Zeug zum Wildwest-Szenario hat und das Zigeunervolk aus Reute trieb seine Späße mit dem närrischen Volk am Straßenrand. Paff-Daddy und die Anti-Paffia hatten alle Hände voll zu tun, wild gewordene Zigaretten im Zaum zu halten und mittels Detektoren Raucher im Publikum zu enttarnen. Einmal ertappt, hatten die Armen nur noch eine Chance: um Asyl im Wagen der Paff-Mutter zu bitten.

Das Rauchverbot war Thema bei den närrischen Gaisbeurern. Hier kommt das rollende Raucherasyl der Paff-Mutter, in das sich alle flüchten konnten, um dem blauen Dunst nicht abschwören wollen.



Die Gaisbeurer Paffia hat alle Hände voll zu tun, wild gewordene Zigaretten im Zaum zu halten



Das Rauchverbot war Thema bei den närrischen Gaisbeurern. Hier kommt das rollende Raucherasyl der Paff-Mutter, in das sich alle flüchten konnten, um dem blauen Dunst nicht abschwören wollen.

Fotos: Gottfried Braud